

## Die Präsenz der Tradition stärken

Die **Laienvereinigung für den klassischen römischen Ritus in der Katholischen Kirche e.V.** wurde vor knapp sechs Jahren gegründet aus der Erkenntnis heraus, daß zwei Dinge äußerst wichtig sind, um die Präsenz des alten lateinischen Ritus in der Katholischen Kirche gemäß dem Motu Proprio "*Ecclesia Dei*" von 1988 zu verstärken: Engagement der Laien vor Ort und überregionale Zusammenarbeit der Gläubigen, die diesem Ritus verbunden sind.

**Pro Missa Tridentina** fördert beide Elemente: Neben der Unterstützung lokaler Gruppen durch Rat und Tat ist die Laienvereinigung als überdiözesaner Verband mit Mitgliedern aus allen deutschsprachigen Ländern zu einem Gesprächspartner für den Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz und für die päpstliche Kommission **Ecclesia Dei** geworden. Die Überreichung der Petition von 75000 Gläubigen gemeinsam mit dem Abt der Benediktinerabtei von Le Barroux an den Heiligen Vater im April vergangenen Jahres durch die beiden Vorsitzenden unserer Vereinigung hat diese Funktion inzwischen weltweit sichtbar gemacht. Die Jahrestagungen von **Pro Missa Tridentina** sind zu beachteten Ereignissen des kirchlichen Lebens in Deutschland geworden und bieten Gelegenheit, überregionale Kontakte zu knüpfen sowie Erfahrungen auszutauschen.

Der Erhalt und Ausbau von Möglichkeiten, regelmäßig die heilige Messe im klassischen römischen Ritus zu feiern, sowie die Hinzugewinnung weiterer Orte wird nur gelingen, wenn möglichst viele traditionsverbundene Gläubige nach ihren Kräften dazu beitragen. Es sollte sich keine Konsumentenhaltung breit machen nach dem Motto, "Wir haben ja unsere Messe". Zum einen: Die Liturgie zur Verherrlichung Gottes wird nur so schön und so feierlich wie die Teilnehmer die Voraussetzungen dafür schaffen, d.h. wenn sich keine ehrenamtlichen Helfer finden, die ministrieren, singen, Orgel spielen, sich um den Blumenschmuck kümmern, die Kirche reinigen, Fahrdienste organisieren, Mit-

teilungsblätter erstellen etc. wird die Form der Meßfeier unangemessen und kümmerlich. - Die Genehmigungen weiterer Messen im alten lateinischen Ritus werden desto länger auf sich warten lassen, je weniger Gläubige an den bereits erlaubten heiligen Messen teilnehmen und je weniger Unterschriften den Gesuchen an die Bischöfe beiliegen.

Ein Zweites: Das Motu Proprio "*Ecclesia Dei*" spricht von den "gerechtfertigten Wünschen" "all jener katholischen Gläubigen, die sich an einige frühere Formen in der Liturgie und Disziplin der lateinischen Tradition gebunden fühlen". Die heilige Messe ist zwar das Zentrum, doch dieses Zentrum befindet sich nicht in einem Vakuum, sondern der Raum um dieses Zentrum ist gefüllt und sollte ebenfalls erschlossen werden: Sakramentenkatechese, Vorträge, Glaubensvertiefung, Unterweisungen für Kinder, Einkehrtage etc. sind dazu eine große Hilfe - doch auch dies muß organisiert werden.

Je größer die Zahl derjenigen ist, die sich in den einzelnen Regionalgruppen für all dies engagieren, desto mehr können die Personalgemeinden aufleben und gedeihen.

Analog verhält es sich auf überregionaler Ebene: Die Effizienz der Laienvereinigung ist nicht unabhängig von der Zahl ihrer Mitglieder. - Je mehr Katholiken nicht nur im innersten Herzen der klassischen römischen Liturgie verbunden sind, sondern dies auch nach außen hin sichtbar werden lassen, indem sie z.B. der Laienvereinigung beitreten, desto mehr Gewicht erhalten die Anliegen der Tradition.

Zum Schluß darum ein Appell an alle Leser: Prüfen Sie bitte, wodurch Sie - neben dem unverzichtbaren Gebet - lokal die alte lateinische Liturgie unterstützen können, und prüfen Sie desweiteren, ob Sie **Pro Missa Tridentina** als Fördermitglied beitreten wollen.

M.R./R.S.